

Wien, den 22 Juni 1879.
 V. Wienstrasse 57. III. 15.

Lieber Freund!

Unsere Fortschrittungsalarynfasit ist
 nicht glücklich erledigt, ist auf
 noch eine Lösung wart, wenn möglich
 ist dies noch zu überauszuden versuch.
 Die Druckerei hat es schon sehr
 bald das Manu, und Fortschritt
 Staffell sprach mir auf einen
 sehr angenehmen Brief, was ich
 natürlich gleich beantwortete,
 mich sehr erdrücktes fürstend.

Kein Problem für mich das, daß, das
 mir Frau Staffell 80 Mark überreichte
 für also die Größbezugsdosten, welche
 jedenfalls nicht bei den 120. Mark ^{für den}
 beziffert waren, aufgetrieben
 haben muß, was ich natürlich gerne

meiner Douche ist, ich sollte wohl
das selbe nicht geschehen und
dann zu bemerken, dass ich
die beabsichtigte würde, ich
bei Calcutta seit diese Jahre
zu verweilen, ich sollte für die
mögliche mich selber besorgen
da ich die Ehre zu empfangen
nicht will, da ich von einem
Wahne die von 11. von mir
geschickte hat, nicht bekommen
sollte, ich ^{liebe} das selbe nicht
mich für die meiste Zeit
in der Nähe liegende
genommen, aber die Kaufleute
waren sehr froh, ich nicht
sobald die Schuld sein mag, da die
meine Bedrücke auf der nachfolgenden
Lustigung nicht weniger abwaschen
nun wieder zur Douche zu werden



zu Sommer bitte ich dich also
diese betrassenden Kopien von
den Venn zu wiederholen, auf
meine Befehle.

Vom 1. April die Dose an dich ist
ich schon dir für deine Übergabe
für mich, und für die Menge der
wahrlich du für mich in der
mühsamsten Arbeit von
mir, das vorläufig mich die
zufrieden sein bis jetzt einmal
wegen dem Galgenfall findet
so ich mich vor dem Sommer,
auch dich also von dem guten Dill
nicht wiederholen und wenn einmal
wieder so gut, so denken mir.
Das so gut und spüre mir bald
einmal, denn du ich dem Brief
nicht so, falls ich auf Wunsch
nicht so, falls, so für mich dich von



4

von Interesse ist, spiele mir mit ein
die Lroncwind für mich vubgefallen
ist, wenn du sie gesehst so ist notabene.

Habe die Dame das Woufbusodall
den ^{ersten} Lenz noch? in letztem Falle
wird ich's mir bei Galay anjet einmal
von Minister Lenz herbei lassen. v.

Lies in Wien fort noch die in fullst
drey meiner selbst pallfinden Dömer,
da ich noch die in Antisort von Zürich
gab, ich fürchte fast, dass ^{ich} das
in der Zeit von ihm nicht so galt.
u. werde das selbst noch einmal von ihm
herbei lassen, natürlich mit
in mich in Conyugium von veltan und
nainen Leberuntergung bene, oft
unser velt nössig ist.

Lieber Freund, lieber soß, viele
ganzliche Grüße von einer Frau und
Dir, noch alle meine Dank.

Deine Freundin.